

ges-Flamme fast gänzlich verzehret, und erst vor kurzer Zeit befriediget und zum völligen Gehorsam gebracht worden. Um solches aber wieder zu erfreuen und in beständiger Treue zu erhalten, schenckte unser **Allerdurchlauchtigster Kaiser** diesem Seinem Erb-Königreich so gleich am ersten Seine erwünschte Gegenwart, und ließ Sich zu Preßburg crönen. Bald darauf machte Er Böhmen so glücklich, daß es Seinen neuen **Monarchen** salben, crönen und mit vereinigten Wünschen und ausnehmenden Proben ihres Gehorsams unterthänigst verehren konnte. Er bestieg aber den Thron dieser beeden Königreiche nicht darum, daß Er dadurch die Gränzen seiner Hoheit, welche ohnehin nicht höher steigen konnte, weiter ausbreiten möchte; sondern vielmehr, daß Er dadurch Gelegenheit überkäme, die Glückseligkeit Seiner Länder desto mehr zu befördern, und ihnen die gesegneten Strahlen einer recht väterlichen Huld von Seinem Throne zufließen zu lassen. Er liesse Sich crönen, damit die geweyhten Cronen beeder Reiche einen neuen und größern Glanz von Seiner Tugend empfangen möchten. Er nahm die Scepter an, damit Er das Wohl Seiner geliebtesten Unterthanen desto fester unterstützen könnte; und endlich ließ Er Sich den Königlichen Purpur anlegen, damit die Herzen dererjenigen immer mehr und mehr aus Liebe gegen Ihn brennen möchten, welche Ihn mit diesem Königlichen Schmuck bezieret hatten.

Vielleicht versiehet sich diese Hochansehnliche Versammlung zu mir, daß ich nun alle Thaten und Geschäfte, welche unser **höchstseeligster Kaiser** in dem teutschen Reich, und in Seinen eignen Ländern, ausgeführet, nach der Ordnung erzehlen; oder, daß ich alle Proben Seiner gerechten und doch gemäßigten Regierung bemercken werde? Vielleicht erwarten Sie, wehrteste Zuhörer, daß ich Ihnen jezo alle tapffere Thaten, die unser **grosser Kaiser**, Dem an Großmuth in der Welt nichts gleich ist, bey dem Bezirck eines so großen Reichs, bey der Beherrschung so vieler Länder und Staaten, in Seinen Feld-Zügen, in Schlachten und Belagerungen, ausgeübet, klärllich und ordentlich darlege? Vielleicht verlangen Sie, daß ich Ihnen eine lange Erzählung mache, von denen erfochtenen Siegen über Seine Feinde, von denen Reichen und Festungen, die Er erobert und ruhmwürdigst erhalten,

E

ten,